

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meteorologische Beobachtungen im Merz.

Meteorologische Beobachtungen	Monatst.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgens.	14	v. 5 $\frac{1}{2}$ b. 6 U.	Dunkelroth zwischen Wolken.	heiter 1	Mittags vermisch 1.
Abendr.	3	v. 5 U. 21' b. 5 U. 47'	Hellorang mit gefärbten Wolken.	trüb 2	Nachmittag darauf schön 1.
— —	5	v. 5 $\frac{1}{2}$ b. 6 U.	Ponfoe unter Wolken-Streifen.	heiter 1	Früh darauf Nebel 2.
— —	19	v. 5 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{3}{4}$ U.	Orang und ausgebreitet.	verm. 1	Tag darauf schön 1.
Ring um den C	1	v. 10 U. 17' b. 10 U. 42' Nachts.	Diameter dieses Ringes war bey 44° oder 83, 3 C Durchmesser.	verm. 1	Innerhalb dieses Ringes stand 2 bey 5 $\frac{1}{2}$ Grad vom C entfernt.
— —	4	v. 9 U. 43' b. 10 U. 7' Nachts.	War mit einem Hofe begleitet, darauf ferhalb röthlich erschien.	schön 1	Der Hof am C verschwand um 9 U. 58', und einige Wolken kamen in den Ring.
— —	5	v. 8 U. 52' b. 10 $\frac{1}{4}$ Nachts.	Dieser Ring war sehr schön, von 45°, oder 28 $\frac{1}{2}$ C Diameter groß.	heiter 1	Nach Mitternacht kam Nebel 2.

Nachrichten. Den 1. u. 2. riefen sich durch den gegen Ende des v. M. in den Hochthälern von Graubünden sehr häufig gefallenen Schnee die Lavinien los; Häuser stürzten unter der ungeheuren Schneedecke ein, in Brattigau wurden 2 Männer verschüttet, und bey dem Dorfe Vallendas wurden 5 Männer von einer Lavine in den Abgrund gerissen, wo man dieselbe todt fand. In Trient und im ganzen Thal war die schönste Witterung, und alle Saamen versprachen die reichlichste Erndte. — Den 2. brach in Algier ein furchtbares Erdbeben aus, durch welches die ganze Küste verheeret wurde. In Algier stürzten mehrere Häuser ein, und die Stadt Bleida wurde völlig verschlungen. Von 15000 Einwohnern wurden kaum 300 gerettet. Bey 7000 wurden furchtbar verstümmelt, und 280 Kinder wurden in der Schule begraben. In einem Zeitraum von 4 Tagen bemerte man 12 mehr oder weniger heftige Erdstöße. Wenige Stunden vor diesem Erdbeben versiegten alle Brunnen und Quellen völlig, wie dies der Fall bey allen Ausbrüchen des Vesuvus und Aetna ist. — In Napoli herrschte eine sehr bösigartig ansteckende Krankheit. — Den 4. stieg der Rhein bey Köln, der am 5. eine Höhe von 14,2" erreichte. — Der am 4. bey Hamburg erfolgte hohe Fluthenstand gieng ohne Gefahr vorüber, indem der Ostwind derselben entgegen arbeitete. — Nach der in und bey Trient lang anhaltenden schönen und sanften Witterung erfolgte am 16. ein wenig Schnee, der zwar in der Nacht schmolz, aber am 17. war die Temperatur durch einen kalten Nordwind so schnell verändert, daß man für den Rebstock besorgt war, besonders in den besser liegenden Gärten, wo die Säfte sich bereits in Bewegung zu setzen schon angefangen haben.

Astronomische
Beobachtungen

Sonnenflecken und Sonnenfackeln.

Den 1. war in einer Entfernung von 4', 57" vom östlichen, und 7', 28" vom nördlichen Sonnenrande eine ovale Untiefe mit länglichten schwarzen Kernflecken zu sehen, neben welcher um 47" westlicher ein großer Flecken, und von diesem um 50" westlicher ein noch größerer, etwas zugespitzter und sehr schwarzer Flecken stand, bey welchem etwas südlicher noch ein Flecken von mittlerer Größe zu sehen war. Zugleich zeigte sich eine große, beynah halbmondförmige Gruppe von 13 kleinen Flecken, welche 7', 30" vom östlichen, und 8', 17" vom nördlichen Sonnenrande entfernt war. Den 4. war der zugespitzte, große, und sehr schwarze Flecken in eine große, und birnförmige Untiefe mit beynah gleich ähnlichen Kernflecken verwandelt, und die halbmondförmige Gruppe umgab diese verwandelte Untiefe von ihrem nordwestlichen bis zum südwestlichen Theil. Man sahe auch am 4. um 10 U. früh zwischen dieser neuen Untiefe und der am 1. erwähnten Untiefe nur einen einzigen Flecken von mittlerer Größe von den bisher angegebenen, und auch dieser war bis 2 Uhr Nachmittag schon verschwunden, wo beyde Untiefen um merklich vergrößert erschienen. Den 5. war die neue birnförmige Untiefe 24', 12" vom östlichen, und 9', 13" vom nördlichen Sonnenrande entfernt. Beynah in einem gleichem nördlichen Abstände sahe man von dieser Untiefe an gegen dem östlichen Sonnenrande eine Reihe folgender Flecken: 3 kleine nahe beyeinander einem Dreyeck ähnlich; ein ovaler Nebelflecken, in welchem 2, und ober und unter diesem ein kleiner Flecken stand; eine elliptische graue Fläche, in welcher 2 Flecken von mittlerer Größe zu sehen waren; dann folgten 3 Flecken von mittlerer Größe nahe beyeinander; endlich kam die am 1. beobachtete Untiefe, welche 18', 15" vom östlichen Sonnenrande entfernt war, außerhalb welcher östlich 3 neu eingetretene kleine Flecken zu sehen waren. Den 9. erschien die bisher birnförmig gestaltete Untiefe mehr gerundet, und mit einem südlich gerichteten Kometenförmigen Schweife von 58" lang. Den 10. waren alle bisher erwähnte Flecken verschwunden, bis auf die 2 Untiefen, und den 3 am 5. eingetretenen Flecken, neben welchen östlich noch ein kleiner Flecken zu sehen war. Den 11. war die am 4. verwandelte Untiefe nur noch 47", und die am 1. beobachtete Untiefe nur noch 1', 18" vom westlichen Sonnenrande entfernt, und ihren Austritten nahe, wo 4 Sonnenfackeln zu sehen waren. In den folgenden Tagen war kein bedeutender Flecken zu sehen,